

Fledermaus trägt Sender

Neues Erfassungssystem hat Weltpremiere in Forchheim

FORCHHEIM – Fledermaus-Forscher weltweit blicken nach Forchheim: Dort wird erstmals ein voll automatisiertes System getestet, das die Bewegungen von Fledermäusen dreidimensional aufzeichnen soll.

Dabei werden Miniatur-Sender am Fell der Säugetiere angebracht. Sie sollen präzise Daten liefern, wie Fledermäuse fliegen, jagen und miteinander agieren. Die Impulse erfasst ein Modul-Netz am Waldboden, „eine Art großes WLAN-Netz“, wie es der Forchheimer Biologe Johannes Mohr

vereinfacht formuliert. Die zwei Gramm leichten Fledermaus-Sender herzustellen, sei eine „ingenieurwissenschaftliche Herausforderung“ gewesen, so der Mikroelektroniker Alexander Kölpin von der Universität Erlangen.

Die Wahl fiel auf Forchheim, weil dort einer der wenigen Hainbuchen-Eichen-Wälder in Deutschland steht, der ungewöhnlich vielen Fledermäusen Lebensraum bietet. Das Projekt wird von einer Forschungsgruppe mit Wissenschaftlern aus ganz Deutschland durchgeführt. *mak*